GERMANISTISCHE ABHANDLUNGEN

DAS MÄRCHEN IN DER DEUTSCHEN AUFKLÄRUNG

MANFRED GRÄTZ

Das Märchen in der deutschen Aufklärung

Vom Feenmärchen zum Volksmärchen

J. B. METZLERSCHE VERLAGSBUCHHANDLUNG
STUTTGART

CIP-Titelaufnahme der Deutschen Bibliothek

Grätz, Manfred:

Das Märchen in der deutschen Aufklärung : vom Feenmärchen zum Volksmärchen / Manfred

Grätz. – Stuttgart : Metzler, 1988

(Germanistische Abhandlungen ; Bd. 63)

ISBN 978-3-476-00618-9

ISBN 978-3-476-03244-7 (eBook)

DOI 10.1007/978-3-476-03244-7

NE: GT

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

© 1988 Springer-Verlag GmbH Deutschland

Ursprünglich erschienen bei J.B. Metzlersche Verlagsbuchhandlung
und Carl Ernst Poeschel Verlag GmbH in Stuttgart 1988

INHALTSVERZEICHNIS

Vorbemerkung	IX
DAS BILD VOM ›VOLKSMÄRCHEN‹ IN DER WISSENSCHAFTLICHEN LITERATUR . . .	1
EINE GATTUNG ENTSTEHT: DIE GEBURT DER ›CONTES DE FÉES‹	19
EIN JAHRHUNDERT FRANZÖSISCHER EINFLUSS	31
Übertragungen orientalischer, pseudo-orientalischer und anderer exotischer Stoffe	33
Erste Übersetzungen von Feenmärchen	45
Die Bedeutung der Anthologien	60
Märchenhafte moralische Erzählungen	63
Unmoralische Märchen und galante Erzählung	71
Tendenzen zur Eindeutschung und selbständige Beiträge zum orientalisierenden Märchen	76
DER BLICK ZURÜCK: DIE WIEDERENTDECKUNG DES ›VOLKSBUCHS‹	88
Vom <i>Gehörnten Siegfried</i> zu Zachariäs wegweisenden Bearbeitungen	89
Reichard, Vulpus und die <i>Bibliothek der Romane</i>	101
Andere Bearbeitungen, aufklärerisches und romantisches Volksbuchinteresse . .	112
VOM BAROCKEN KOMPILATOR ZUM DEISTISCHEN MYTHOLOGEN: REFLEXIONEN ÜBER DAS MÄRCHEN	125

Allgemeine Aussagen über das Märchen als Gattung	125
Einzelbeobachtungen theoretischer Natur	141
 DIE ALLMÄHLICHE EMANZIPATION VOM FRANZÖSISCHEN VORBILD	152
Sagenhaftes und erste Spuren märchenhaften Materials in der Schönen Literatur .	153
Wielands Beitrag zur Anerkennung des Märchens	160
Eine Vertauschung der Sphären: Durch mündlichen Vortrag wird das Märchen dem kindlichen Auffassungsvermögen angepaßt	171
Musäus, die <i>Volksmärchen der Deutschen</i> und seine Nachahmer	188
 DAS VOLK ALS DICHTER	207
Herders Konzeption von ›Naturpoesie‹ und ihre Folgen	207
Rationalistische Kritik an der Konzeption der Volkstümlichkeit	220
 MÄRCHENHAFTE VORZEIT	225
Veit Webers Konzept des Mittelalters und die Geburt des Ritterromans	226
Die Erneuerung der ›Volksmärchen‹-Tradition in der Manier von Musäus durch Benedikte Naubert und andere	233
 KONSOLIDIERUNG	241
Märchenhaftes in späten Sammlungen des 18. Jahrhunderts	241
Das Märchen auf der Bühne und die Wiener Freude am Romantischen	252
 DAS RESULTAT EINES JAHRHUNDERTS: DIE WISSENSCHAFTLICHEN SAGENSAMMLUNG NACHTIGALS UND HERDERS GEISTESGESCHICHTLICHER RÜCKBLICK	258
 RESUMEE	265
 ANMERKUNGEN	273

Inhaltsverzeichnis

VII

ANHANG	329
Abkürzungsverzeichnis	330
Primärliteratur	331
Sekundärliteratur des 17 Jh.s bis frühen 19. Jh.s	397
Moderne Sekundärliteratur	408
Namenregister	426

VORBEMERKUNG

Ziel dieser Arbeit ist es, das Märchen in der Epoche der deutschen Aufklärung, das heißt während des 18. Jahrhunderts, zu untersuchen. Die Arbeit stellt sich dabei vor allem zwei Aufgaben: Sie will einerseits Darstellung sein, das Gefundene ausbreiten; andererseits soll das gewonnene Material kritisch gesichtet werden, vor allem in Hinblick auf Herkunft, Alter, Vermittlungswege, -art und -träger.

Dabei werden sich schnell Zweifel an der bisher allgemein akzeptierten Aussage einstellen, es habe im Deutschland des 18. Jahrhunderts zwar eine große Menge sogenannter ›Volksmärchen‹ gegeben, aber deren allgegenwärtige Existenz habe wegen der damaligen Märchen- und Volksfeindlichkeit der gebildeten Schichten so gut wie keine Spuren in der zeitgenössischen Literatur hinterlassen. Diese Hypothese von der apokryphen Existenz des ›Volksmärchens‹ im Zeitalter der Aufklärung zu überprüfen, wurde daher zum zentralen Thema dieser Arbeit.

Das vorliegende Werk stellt somit den Versuch einer Geschichte der Entwicklung des Märchens im 18. Jahrhundert dar, wobei der Verfasser bemüht war, Entwicklungslinien herauszuarbeiten, nicht hineinzudeuten. Um die Ergebnisse nachprüfbar zu gestalten, wurden in der Bibliographie die Standorte der benutzten Werke angezeigt. Diese Arbeit möchte dazu beitragen, die Lücke zwischen den neueren Forschungen zu Exempeln und Schwänken des Barocks und der modernen Grimm-Philologie zu schließen.